

## Humboldt-Preis verliehen

Am 22. Oktober wurde an der Humboldt-Universität an fünf junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Alma mater berolinensis der Humboldt-Preis 1998 vergeben. Mit dem Preis wurden zwei herausragende Magister- resp. Diplomarbeiten und drei Dissertationen gelobt. Die finanzielle Zuwendung ist mit je 4.000 DM für Magister- resp. Diplomarbeiten bzw. je 5.000 DM für Dissertationen festgelegt.

[Dietmar Schmitz "Untersuchungen zum Einfluß von Serotonin auf die Aree CA1 und CA3 des Hippocampus und den entorhinalen Cortex mit Hilfe von elektrophysiologischen und histologischen Techniken"](#)

Mit seiner Dissertation am Institut für Physiologie der Medizinischen Fakultät Charité, die sich im weitesten Sinne mit der Erarbeitung von Grundlagen für die Verbesserung der Behandlung von Epilepsien befaßt, hat Dr. Dietmar Schmitz eine exzellente, wissenschaftlich fundierte, experimentelle Arbeit erstellt. Mit Hilfe modernster neurophysiologischer Methoden zeigt er, daß Mechanismen der Krampfauslösung durch einen im Gehirn vorkommenden Überträgerstoff (Serotonin) beeinflusst werden können. Daraus ergeben sich möglicherweise neue Ansätze für die Entwicklung von wirksameren und nebenwirkungsärmeren Arzneistoffen zur Therapie dieser Erkrankung.

[Steffen Martus "Friedrich von Hagedorn - Konstruktion der Aufklärung"](#)

Mit seiner Dissertation am Institut für Deutsche Literatur hat Steffen Martus die erste große Monographie über den Hamburger Dichter Friedrich von Hagedorn (1708-1754) vorgelegt. Trotz seines großen Ruhms in den Jahren von 1730 bis 1750 hat das Werk Hagedorns bisher noch keine umfassende Gesamtdarstellung erhalten. Auf der Grundlage umfassender Archivstudien und einer stupenden Quellenkenntnis weist Steffen Martus in seinem Buch nach, daß Hagedorn eine zentrale Gestalt der deutschen Frühaufklärung ist, in deren Werk sich die europäischen Diskurse über Natur und Gesellschaft, Religion und Anthropologie überschneiden. In seiner Dissertation wird am Beispiel eines repräsentativen Autors der Epoche die Leistung von Poesie als Medium der Integration und Transformation aufklärerischer Diskurse und damit die spezifische Leistung von Literatur im Prozeß der Aufklärung nachgewiesen.

[Kai Rommel "Kosten und Nutzen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin. Eine empirische Analyse der mikroökonomischen Bestimmungsfaktoren einer naturerhaltenden Ökonomie"](#)

Die Dissertation von Kai Rommel auf dem Fachgebiet Ressourcenökonomie der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät entspricht mit ihrem interdisziplinären Charakter der Ausrichtung der Fakultät in besonderem Maße. Kernstück der Arbeit ist die Bewertung von Umweltgütern, die durch die Einrichtung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin geschaffen und erhalten werden. Da gerade im ostdeutschen Raum nach der Wende zahlreiche neue Schutzgebiete eingerichtet wurden, ohne daß diese Entscheidungen danach in der Kürze der Zeit durch solche umweltökonomischen Analysen fundiert werden konnten, ist es für deren Transparenz und Legitimation wichtig, daß diese Forschungsaufgabe nicht aus dem Blickfeld gerät.

[Bettina Gerhardt "Ursachen, Erklärungsansätze und Möglichkeiten therapeutischer Intervention bei reiner Alexie"](#)

Mit ihrer Diplomarbeit im Fachbereich Sprechwissenschaft/Stimm- und Sprachtherapie hat Bettina Gerhardt auf einem sehr komplexen Feld neurogener Störungen im deutschsprachigen Raum forschersches Neuland betreten. Im Zentrum ihres wissenschaftlichen Interesses stand das Störungsbild der sogenannten "reinen Alexie", eine spezifische Form des Verlustes der Lesefähigkeit schreibkundiger Menschen, den sie aufgrund einer Hirnläsion erleiden. Es gelingt ihr, divergente Sichtweisen, Theorien und therapeutische Strategien aus der internationalen Literatur zu sichten und aufzubereiten. Damit schafft sie wichtige Grundlagen für ein umfassendes und zugleich differenziertes Verständnis der reinen Alexie und gibt unschätzbare Impulse für die Entwicklung begründeter und effizienter therapeutischer Interventionsmöglichkeiten.

[Remo Rohs "Spektroskopische Untersuchungen und theoretische Modellierungen physikalischer Eigenschaften von Farbstoff-Oligonukleotid-Konjugaten"](#)

Remo Rohs vereint in seiner Diplomarbeit am Institut für Physik in hervorragender Weise systematische experimentelle Analysen und theoretische Untersuchungen auf dem Gebiet der DNS-Forschung. Die Kenntnis der Struktur von Desoxyribonukleinsäure (DNS) als Speichermolekül der genetischen Information ist nicht nur von grundlegendem Interesse, sondern auch wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Gentechnik und Genterapie. Remo Rohs erschließt anhand von Experimenten neue Zusammenhänge und bestätigt zum Teil überraschende theoretische Aussagen mittels Messungen. Seine Ergebnisse sind bereits auf internationaler Ebene veröffentlicht und mit großem Interesse zur Kenntnis genommen worden.